

Grundkonzept:

Der Naturpark Kaunergrat entwickelt sich durch vielfältige Aktivitäten und zukunftsweisende Entscheidungen zu einem wichtigen gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Zentrum im Tiroler Oberland. Der Stellenwert, welcher der Erhaltung und Pflege der Natur- und Kulturlandschaft zukommt, zeigt das Interesse an dieser „Wiege der Vielfalt“.

Die Naturparkschulen haben sich der Sensibilisierung und Bildung der Kinder und Jugendlichen verschrieben. Als Naturparkschulen legen die Volks- und Hauptschule Fließ und in Zukunft auch die Volksschule Niedergallmigg einen großen Schwerpunkt auf die Vermittlung des eigenen Umfeldes, der Natur und Kultur vor der Haustür.

Die Kinder und Jugendlichen erleben während ihrer Schulzeit in den Naturparkschulen, im Rahmen der 5 Säulen des Naturparks Kaunergrat (Naturschutz, Umweltbildung, Regionalentwicklung, Erholung, Forschung) ihre Umwelt hautnah.

Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Vernetzung der Partner gelegt, damit die „Naturparkschulen“ tatsächlich gelebt werden.

Die Programmstruktur

Die Naturparkschulen Volks- und Hauptschule Fließ definierten gemeinsam mit dem Naturpark Kaunergrat und unter Berücksichtigung der fünf Säulen (Naturschutz, Umweltbildung, Regionalentwicklung, Erholung, Forschung) eine Vielzahl an Lernzielen, welche in Zukunft auch von der Volksschule Niedergallmigg aufgenommen und umgesetzt werden. Die erarbeiteten Themen sind in folgende Programmstruktur gegliedert:

Natur – Raum

Erlebnis- und Berührungsfelder: „Wiege der Vielfalt“, „Fließer Sonnenhänge“ sowie „Geologie, Klima und Gletscher“ mit den jeweiligen Lernfeldern

Natur – Kultur - Raum

Erlebnis- und Berührungsfelder: „Kult-Ur-Geschichte“ sowie „Moore und Feuchtgebiete“ mit den jeweiligen Lernfeldern

Natur – Kultur – Wirtschafts - Raum

Erlebnis- und Berührungsfelder: „Landwirtschaft, Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen“ sowie „Wasser, Waale und Pietzen“ mit den jeweiligen Lernfeldern

Natur – Kultur – Wirtschafts – Lebens - Raum

Erlebnis- und Berührungsfelder: „Respektiere deine Grenzen“ sowie „Wald und Hochgebirge“ mit den jeweiligen Lernfeldern

Die Programmstruktur bietet eine Auswahl wichtiger Erlebnis-, Berührungs- und Lernfelder, welche sowohl fächerübergreifend als auch schulübergreifend bearbeitet und durchgeführt werden können. Die Themen wurden unabhängig der Zuordnung einzelner Schulen und Schulstufen gestaltet. Sie können daher von beiden Schulen frei angewendet werden.

Natur – Raum

Die Landschaft des Naturparks ist um uns, über uns, unter uns, in uns. Wir wollen hinsehen und hinhören, wir wollen schmecken und riechen, an-greifen, be-greifen, auf- greifen und uns er-greifen lassen von den großen und kleinen Wundern. Und natürlich wollen wir so manchem Geheimnis auf die Spur kommen...

Erlebnis- und Berührungsfelder

„Wiege der Vielfalt“, „Fließer Sonnenhänge“ und „Geologie, Klima und Gletscher“

Wiege der Vielfalt

Die Naturpark Kaunergrat wird geprägt von der Hochgebirgslandschaft der Öztaler Alpen und weist eine eindrucksvolle Höhererstreckung von über 3000m auf – von den Auwäldern des Inns (750m) bis hinauf zu den eisigen Flanken der Wildspitze (3768m). Die inneralpine Lage mit ihren Klimaextremen zwischen heiß und kalt, nass und trocken schafft die Grundlagen für ein reiches Vorkommen seltener und aus naturschutzfachlicher Sicht äußerst vielfältiger und wertvoller Lebensräume – und macht den Naturpark Kaunergrat zu einer „Wiege der Vielfalt“.

Lernfelder

- 3.000m Höhererstreckung – welche Lebensräume durchstreifen wir auf einer Wanderung vom Inn bis zur Wildspitze?
- Der Naturpark Kaunergrat: seine Besonderheiten, seine Entstehung, seine Aufgaben, ...
- Wir leben in einem Naturpark – was bedeutet das für uns?

Fließer Sonnenhänge

Eine geradezu unglaubliche Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten, besonders Insekten, machen die Fließer Sonnenhänge zu einem international bedeutenden Trockenrasenkomplex. Die lange Nutzungsgeschichte der Fließer Sonnenhänge, die daraus resultierende Artenvielfalt und die Ausweisung als Naturschutz- bzw. Natura 2000 Gebiet bieten viele Möglichkeiten der Betrachtung. So kann das Gebiet sowohl aus historischer, landwirtschaftlicher als auch aus naturschutzfachlicher Sicht erforscht werden.

Lernfelder

- Haustiere und Tiere im Naturpark
- Traditionelle Bewirtschaftung– Wiege der Vielfalt
- Milch und Fleischprodukte, ...
- Insektenkunde (Schmetterlinge der Steppenhänge)
- Pflanzenkunde (von typischen Pflanzen der Steppenhänge bis hin zu Heil- und Gewürzpflanzen)
- Hot Spot der Artenvielfalt, Internationale Bedeutung und Verantwortung
- Vielfalt statt Einfalt: schmecken, erleben, fühlen, begreifen – Wieso Naturschutz „Sinn“ macht!
- Forschung: Einblicke in die Arbeit von Experten, Betreuung eigener Forschungsprojekte
- Kennen lernen der Maßnahmen und Mithilfe bei der Umsetzung des Pflegeplanes der Fließer Sonnenhänge (Weide, Mähwiese, Sträucher und Hecken, Wald, Lesesteinmauern, Felsbänder)
- Sonne – Sonnenhänge – klimatische Besonderheiten von Fließ in den kontinentalen Inneralpen (Wetterstation)

Geologie, Klima und Gletscher

Prozesse der Gesteinsbildung, Verwitterung bzw. Bodenbildung stehen in engem Zusammenhang mit der Entstehung unserer Landschaft. Rückschlüsse auf die Formgebung der Landschaft durch die Eiszeit sowie klimatische Auswirkungen auf die Region können getroffen werden. Das Wetter und Klima sowie mögliche Auswirkungen der Klimaänderung im Alpenraum sollen beobachtet und diskutiert werden.

Lernfelder

- Geschichte: Pangaea, Kontinentaldrift und ihre Auswirkungen auf die damalige Erde
- Bildung der Alpen und ihre unterschiedlichen Gesteinszonen
- typische Gesteinszonen und Gesteinsarten in der Naturparkregion (Engadiner Fenster, Schluchtstrecke Inn, ...)
- Eiszeiten und die Gletscher von heute
- Gletscher (Eis, Schnee, Schneekristalle, Gletscherbildung, Gletscherschmelze, Gletschermilch, Gletscherlehrpfad)
- Klimatische Besonderheiten der Region
- Wetter und Messungen, Wetterstation
- Klimawandel global-regional-lokal, Ursache und Wirkung

Natur - Kultur – Raum

Menschen nutzen seit Jahrtausenden die Natur unserer Region als Lebensraum und haben die Landschaft grundlegend verändert. Aus dem Naturraum ist ein Kulturraum geworden. Wir sind stolz darauf, was unsere Ahnen geschaffen haben. Als junge Forscher treten wir in die Fußstapfen berühmter Fließler und experimentieren mit alten Handwerkstechniken. Besonders urig geht's schließlich am Kultplatz zu...

Erlebnis- und Berührungsfelder

„Kult-Ur-Geschichte“ sowie „Moore und Feuchtgebiete“

Kult-Ur-Geschichte

Die historische Bedeutung der Region ist durch die zahlreichen archäologischen Funde rund um Fließ gut belegt. Diese Funde und Fundorte sowie das Wegenetz liefern eine fundierte Basis zum Begreifen und Erleben unserer „Geschichte“. In Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Museum Fließ kann der geschichtliche Hintergrund der Region sehr gut dargestellt werden. Vor allem anhand der Funde können Vergleiche und Theorien in Bezug auf damals und heute angestrengt werden.

Lernfelder

- Urgeschichte: Bronzezeit, Eisenzeit
- Bergbau in Fließ, Mineralien, Metalle
- Herstellung einfacher Geräte
- Flurnamen
- Handel, Besiedlung, Wegenetz: alte Wege, KultUrWeg, Via Claudia
- Baustile, Burgen und andere Bauwerke in der Naturparkregion
- wichtige Fundorte (Kathreinfund, Brandopferplatz, Moosbruckschrofen, Spalten)
- Brandopferplatz: Thematik, Bedeutung
- Archäologisches Museum Fließ
- Der rhätische Raum – Besonderheiten, Gemeinsamkeiten
- Eingriffe in die Natur (Rodung, Ackerbau, Weidegewinnung, ...)
- Der Mensch – Wallfahrten – berühmte Persönlichkeiten
- Kulturpflanzen und Getreideanbau früher und heute, Mühlen, Brot backen
- Globalisierung

Moore und Feuchtgebiete

Moore gehören zu den gefährdetsten Biotoptypen Österreichs. Sie sind Orte der Wasser- und Kohlenstoffspeicherung und daher wichtige Komponenten eines funktionierenden Ökosystems. Als Oase seltener Tier- und Pflanzenarten gelten Moore weithin auch als wichtige Speicher genetischer Information. Feuchtgebiete wurden im Tiroler Naturschutzgesetz unter Schutz gestellt. Die Schüler/innen lernen die naturkundlichen Besonderheiten dieser sensiblen Lebensräume kennen und entdecken ihre eigene Verantwortung für deren Erhaltung.

Lernfelder

- Entstehung der Moore und Feuchtgebiete
- Wasserhaushalt, Kohlenstoffspeicher
- Lebensraum: botanische und zoologische Besonderheiten und Strukturen (genetischer Speicher)

- Natur trifft Kultur, Moorkalender: Fossilanalysen und Konservierung. Rekonstruktion vergangener Ereignisse (Pollen, Großreste) wie: Entwicklung der Vegetation seit der letzten Eiszeit, Landnahme durch den Menschen, Brandrodung, erstes Auftreten von Getreide, ...
- Moore als Kultstätten (Opferungen, Moorleichen, vergleiche mit anderen Ländern)
- Putzenmoos – Torfstich, Abbau von Torf damals und heute
- Erholungsgebiet, Gefährdung und Lebensraumverlust, Renaturierung von Mooren als Möglichkeit der Konservierung von Kohlenstoff und Schutz zahlreicher Arten

